

NACHRICHTEN FÜR MITGLIEDER



Sicher, zügig und komfortabel?

E-Bikes, genauer Pedelecs, finden immer mehr Aufmerksamkeit und Käufer. In fast jeder Fahrradzeitschrift, auf Freizeit- oder Fahrradmesse, überall stehen Pedelecs im Vordergrund. In der Freizeit sind sie auch nicht mehr zu übersehen. Unterhält man sich mit den stolzen Besitzern, dann zeigt sich: Pedelecs verschaffen vielen Menschen neuen Radspaß. In der Freizeit werden sie also gerne genutzt, im Alltag setzen sie sich deutlich langsamer durch. Dabei gilt gerade auf Alltagsstrecken in der Stadt: „Pedelec statt Auto“ verschafft einem Mobilität, die es beim Auto im Stau oder bei der Parkplatzsuche immer weniger gibt.

Doch gerade mit dem Pedelec, bei dem 20 bis 25 Stundenkilometer leicht zu fahren sind, ist schnell spürbar: Die Fahrradinfrastruktur hinkt in vielen Städten den Anforderungen hinterher. Sicher, zügig und komfortabel auch längere Strecken innerorts mit dem Fahrrad zu fahren, gelingt selten – trotz aller schönen Ankündigungen und Versprechungen.

Wie ist Ihre Erfahrung? Wie erleben Sie das Angebot für Radler in Ihrer Stadt? Mit dem ADFC-Fahradklima-Test 2016 können Sie diese Erfahrungen dokumentieren. Die Ergebnisse helfen dem ADFC, Problembewusstsein bei Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit für notwendige Verbesserungen zu erzeugen. Nutzen Sie diese Möglichkeit und werben Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis, dass alle, die Rad fahren, mitmachen. Jung und Alt. ADFC-Mitglied oder nicht. Frauen und Männer.

Auf die Ergebnisse bin ich gespannt. Vor allem darauf, wo sich in Bayern Veränderungen ergeben haben.

Ihr
Armin Falkenhein
 Landesvorsitzender

Aktiv – Proaktiv – Landesvorstand

Für engagierte ADFC-Mitglieder haben wir eine Perspektive: Im Rahmen der Landesdelegiertenversammlung im März 2017 stehen wieder Wahlen zum Landesvorstand an.

Wir suchen Frauen und Männer, die überzeugt sind von der Sache und überzeugungsstark in der Diskussion, die Leidenschaft mitbringen und sich gleichzeitig in systematischer Arbeitsweise einem dieser Aufgabengebiete widmen:

- Lobbyarbeit im politischen Raum – Landtag, Ministerien, Verbände
- Außendarstellung – Öffentlichkeitsarbeit, Events, Pressearbeit
- Qualitätssteigerung von Freizeitangeboten – Radtouren, Radreisen, Beratung
- Verbandsmanagement – Steuerung von Projekten und verbandsinternen Aktivitäten

In die Waagschale werfen Sie Zeit und Engagement für das Ehrenamt plus eine gute Portion Idealismus. Im Gegenzug können sie mitgestalten, Ziele und Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese reizvolle Aufgabe steht unter den Vorzeichen

- Mitsprache und Dialog – interessante Kontakte zu Akteuren aus Politik und Gesellschaft in Bayern
- Einfluss – anspornende Erfolgserlebnisse über die „Alltagsarbeit“ hinaus
- Kooperation – kollegiale Zusammenarbeit aller Vorstandsmitglieder untereinander und mit dem kleinen, professionellen Team der Landesgeschäftsstelle

Interesse? Dann ist unser Landesvorsitzender Armin Falkenhein Ihr Ansprechpartner. Bei ihm erhalten Sie auch gerne weitere Informationen. Seine E-Mail-Adresse: armin.falkenhein@adfc-bayern.de

Weitere Themen dieser Ausgabe

Verkehrspolitik

**Mitmachen beim
 Fahrradklima-Test**

Wirtschaft

**Fahrradfreundliche
 Arbeitgeber**

Service

**ADFC-Pannenhilfe
 für Mitglieder**



v.l.n.r. Petra Husemann-Roew,
ADFC-Landesgeschäftsführerin; Ulrike Scharf,
Staatsministerin für Umwelt
und Verbraucherschutz;
Walter Radtke, stellv. Vorsitzender ADFC Bayern

Umweltministerin beim Mittagsgespräch des ADFC

Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf widmete sich am 14. September beim 21. ADFC-Mittagsgespräch dem Thema *Radeln für das Klima – Lebensfreude mit Zukunftsverantwortung*. An der Tatsache Klimawandel könne niemand mehr vorbei, so die Ministerin in ihrem Referat im dicht gefüllten Foyer des Hauses der Bayerischen Landkreise. Unter den Gästen auch MVV-Geschäftsführer Alexander Freitag, 2015 selbst Gastredner hier, und Ismanings Erster Bürgermeister Dr. Alexander

Greulich. „Intelligente, umweltbewusste Mobilität gehört zum Klimaschutz“, so Scharf. Und weiter: „Das Fahrrad muss im Verkehrsmix eine wichtige Rolle spielen.“ Hier sieht sie den Auftrag für die Staatsregierung, dem Fahrrad den Weg weiter zu ebnen. Den Radverkehrsplan 2025, den ihr Kabinettskollege Innenminister Joachim Herrmann derzeit vorantreibt, wertet sie als wichtigen Baustein für die Zukunft der Mobilität in Bayern.

30 Prozent der Pkw-Fahrten in Städten ließen sich aufs Fahrrad verlagern. Das hätte viele positive Effekte, etwa auch den, zur Luftreinhaltung beizutragen. Auf konkretere Aussagen ließ sie sich hier bei einer Nachfrage aus dem Publikum allerdings nicht ein.

Den ADFC lobte sie als starken Partner in der bayerischen Klima-Allianz. Sie dankte dem Landesverband auch für sein großes Engagement in Sachen *Mountainbike-Vereinbarung in Bayern*, die aktuell gerade fortgeschrieben wird. Naturverträgliches Radeln sei ein wichtiger Baustein eines nachhaltigen und umweltverträglichen Tourismus, so die Ministerin.

Abschließend betonte Scharf die Wichtigkeit des Mittagsgesprächs als Forum für den Austausch und erklärte, viele Gedanken und Anregungen mitzunehmen.



Bekleidung

die bewegt!

10% Rabatt für ADFC-Mitglieder



- Lauf- und Radbekleidung
- Fitness- und Vereinsbekleidung
- Funktionsunterwäsche, Sport BHs
- Handschuhe, Sportbrillen
- Sportsocken, Kompressionsstrümpfe



Dienstag-Freitag: 10.00 - 19.00 Uhr • Samstag: 10.00 - 15.00 Uhr

NEUE ADRESSE!
Am Mühlgraben 1 • 85435 Erding
Tel.: 0 81 22 / 22 76 555
info@pro-function.com
www.pro-function.com

Von Finanzen, Bordsteinkanten und Randmarkierungen

ADFC-Lobbyarbeit ganz konkret

Der ADFC vertritt die Interessen der Radfahrerinnen und Radfahrer und verschafft ihnen Gehör im politischen Alltag. Das ist oft mühevoller Kleinarbeit, führt immer wieder aber auch zu ganz konkreten Erfolgen. Hier ein Blick auf aktuelle Aktivitäten und erzielte Erfolge.

Mehr Haushaltsmittel für den Radverkehr nötig

Das Werben für mehr Finanzmittel zugunsten des Radverkehrs in Bayern im Doppelhaushalt 2017/18 geht weiter. Denn die Umsetzung der umfassenden Landtagsbeschlüsse zur Radverkehrsförderung vom Juni 2015 braucht eine eigene finanzielle Grundlage. Zwar hat das Innenministerium zusätzliche Haushaltsmittel angemeldet. Damit diese bei den anstehenden Haushaltsberatungen aber auch tatsächlich eingeplant werden, bedarf es weiterer Überzeugungsarbeit. So hat ADFC-Landesvorsitzender Armin Falkenheim am Rande einer Veranstaltung dazu ein Gespräch mit Finanzminister Dr. Markus Söder geführt. Und auch mit den Vorsitzenden des Haushaltsausschusses ist der Landesvorstand weiter in Kontakt. Vorausgegangen waren bereits Gespräche mit allen Landtagsfraktionen.

Radschnellwege im Bundesverkehrswegeplan

Etwas, wofür beispielsweise Mittel benötigt werden, sind Radschnellwege. In der letzten Ausgabe haben wir über entsprechende Planungen der Metropolregion Nürnberg und im Norden Münchens berichtet (siehe auch www.adfc-bayern.de unter Verkehr / Politik). Diese mit hohen Geschwindigkeiten sicher und komfortabel befahrbaren Radwege verbinden wichtige Alltagsziele einer Kommune oder Stadt-Umland-Region. So wird das Fahrrad im Alltag auch für längere Strecken attraktiv, zumal Pedelecs boomen.

Hier gibt es einen Erfolg auf Bundesebene zu vermelden: Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt hat – anders als in den Entwurfsfassungen vorgesehen – in den Bundesverkehrswegeplan 2030 auch einen Passus zur Zukunft des Radverkehrs aufgenommen. Demnach wird der Bund sich im Rahmen seiner verfassungsrechtlichen Möglichkeiten in Zukunft stärker am Bau von Radschnellwegen beteiligen. Das hatte der ADFC seit Jahren gefordert, der Bund bisher allerdings immer seine Zuständigkeit abgelehnt. Die vielen Gespräche und Kontakte und nicht zuletzt der diesjährige Parlamentarische Abend in Berlin zum Thema Radschnellwege mit über 120 Parlamentariern, Verbände- und Unternehmensvertretern haben also Wirkung gezeigt.

Der ADFC geht davon aus, dass der im Ruhrgebiet geplante Radschnellweg RS.1 und die geplanten Projekte in Hannover, Frankfurt, Nürnberg und München nun durch die Unterstützungszusage des Bundes zusätzlichen Schub bekommen. ADFC-Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork erklärte dazu: „Den finanziellen Kraftakt



zum Bau von Radschnellwegen können Länder und Kommunen nicht alleine stemmen. Wir brauchen vom Bund jetzt eine Ko-Finanzierung für 300 Kilometer Radschnellwege pro Jahr – ein Kilometer kostet etwa 1,5 Millionen Euro.“ Aber auch das Land Bayern muss Mittel für Radschnellwege bereitstellen. Der ADFC-Landesvorstand bleibt dran an diesem Thema.

**Straßenquerung des Radwegs
Igling – Kaufering im
Landkreis Landsberg / Lech,
links: ursprünglich geplante
Bordsteinkante für Blinde,
rechts: abgeflachte Variante
nach Intervention des ADFC**

Barrierefreiheit contra Fahrradfreundlichkeit

Der vorbildliche Einsatz des ADFC Landsberg hat auf dem neuen Geh- und Radweg an der Kreisstraße zwischen Igling und Kaufering die Radler vor hinderlichen Bordsteinkanten bewahrt. Wo der Radweg Straßen und Einfahrten quert, machten tastbare gerillte, weiße Platten Blinde und Sehbehinderte auf die gleich beginnende Fahrbahn aufmerksam. Direkt am Fahrbahnrand folgte zusätzlich eine gepflasterte Granitkante von mindestens drei Zentimeter Höhe. Diese Kanten sind beim Radfahren sehr störend und verhindern ein ruhiges, komfortables Radeln. So lupfen sie zum Beispiel Kinder in Kinderanhängern oder Kindersitzen in die Höhe oder schlagen bei zu gering aufgepumptem Reifen auf die Felge durch.

Nach Protesten von ADFC Landsberg und Gemeinde Igling verwies das Landratsamt Landsberg als Bauherr auf bestehende Normen. Diese seien einzuhalten, damit es Zuschüsse für den Radwegebau gebe. Ist diese Barrierefreiheit hier verhältnismäßig? Was gilt genau? Welche Spielräume gibt es?

Der ADFC Landsberg bewirkte, dass der Bauherr die Sache bei der Obersten Baubehörde im Innenministerium klären ließ. Die aus Polizei, der Verkehrsbehörde und dem Straßenbaulastträger bestehende Unfallkommission des Landkreises hat danach nochmals abgewogen. Das Ergebnis: Die außerörtlichen Querungsstellen werden ohne Granitkanten gebaut. Wo solche Kanten bereits eingebaut sind, werden sie schräg abgeflacht. Die Begründung: „Der Geh- und Radweg wird außerorts fast ausschließlich von Radfahrern benutzt.“ „Jetzt wird genau das umgesetzt, was wir gefordert haben“, erklärt dazu der Landsberger ADFC-Vorsitzende Martin Baummeister. Ein toller Erfolg für seinen Kreisverband!

Der Landesvorstand wird sich nun dafür einsetzen, dass die Oberste Baubehörde durch eine entsprechende Informationspolitik innerhalb der Behörden dazu beiträgt, dass andernorts solche Dinge erst gar nicht passieren.

Randmarkierungen an Radwegen außerorts

Im April hatte die Landesversammlung auf Antrag des ADFC Forchheim seitlich eine weiße Randmarkierung für Radwege außerorts gefordert. Ein solcher Hinweis ist in den *Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 2010)* zu finden, um das Abkommen vom Radweg zu vermeiden. Und auch das *Radverkehrshandbuch Bayern* sagt, dass „weiße Leitmarkierungen gerade bei Dunkelheit eine Verdeutlichung der Linienführung bieten können.“ Die Antwort der Obersten Baubehörde im Innenministerium macht wenig Hoffnung auf eine generelle Realisierung solcher Markierungen. Eine Umsetzung in Einzelfällen ist aber nicht ausgeschlossen. Das zeigen auch persönliche Gespräche mit Verantwortlichen. Der Landesvorstand sammelt deshalb nun ganz konkrete Vorschläge, wo ein begründeter Bedarf an

solchen Randmarkierungen besteht. Darauf aufbauend will er den weiteren Dialog mit dem Ministerium suchen. Ziel ist neben konkreten Ergebnissen auch die Sensibilisierung für dieses Thema und eine Bewusstseinsbildung. Da gilt es wohl noch dicke Bretter zu bohren.

Und das war auch noch

Die Landesversammlung hatte außerdem gefordert, den Druck auf Falschparker auf Radwegen deutlich zu erhöhen. Weil das ein Thema ist, das nicht nur Bayern betrifft, hat sich der Landesvorstand hier mit dem ADFC-Bundesverband abgestimmt. Inzwischen ist ein Schreiben an Innenminister Joachim Herrmann gegangen, zu dem eine Antwort derzeit aber noch aussteht.

Bereits im Juni hat das siebte Treffen des *Arbeitskreises Fahrrad und Bahnhof* stattgefunden mit Vertretern von Innenministerium (Oberste Baubehörde), DB Station und Service, Bayerischer Eisenbahngesellschaft (BEG), Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommune (AGFK), Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) und natürlich dem ADFC Bayern. Es befasste sich abschließend mit der neuen Handreichung *Planung, Bau und Unterhalt von Bike-and-Ride-Anlagen an Haltestellen und Bahnhöfen*, die noch 2016 erscheinen soll. Ihr Ziel ist es, Kommunen aufzuzeigen, wie gute Abstellanlagen errichtet, gefördert, und unterhalten werden können.

Integrationsprojekt auch in Erlangen

In der letzten Ausgabe 06/2016 berichteten wir unter der Überschrift *Radfahren und Integration von Migranten* über entsprechende Aktivitäten des ADFC in Bayern. Die dort vorgestellten Projekte möchten wir heute um ein weiteres Beispiel ergänzen.

Der ADFC Erlangen betreibt seit rund fünf Jahren die Erlanger Fahrradschule (www.adfc-erlangen.de/fahrradschule) als Gemeinschaftsprojekt mit dem Sportamt der Stadt Erlangen unter dem Dach von BIG (Bewegung als Investition in Gesundheit – www.big-projekt.de). BIG ist eine Plattform, die Bewegungsangebote für Frauen aus anderen Kulturkreisen organisiert und anbietet. Ursprünglich für diese Zielgruppe konzipiert, haben sich die ADFC-Fahrradkurse inzwischen auch zu einer Anlaufstelle für Flüchtlinge entwickelt. Im Rahmen der Fahrradschule haben sich ADFC-Aktive auch um geeignete Fahrräder gekümmert und Schulungsmaterialien, etwa solche zur Straßenverkehrsordnung (StVO), in zahlreichen Sprachen (u. a. Türkisch und Farsi) entworfen. Diese hat er dem Koordinationsbüro im Sportamt zur Verfügung gestellt. Die dabei gesammelten Erfahrungen hat der ADFC inzwischen an zahlreiche andere Initiativen weitergegeben, vor allem im Großraum Nürnberg – Fürth – Erlangen. So konnte etwa die Erlanger Gruppe der Deutschen Initiative Mountainbike (DIMB), die eine Gruppe von jugendlichen Flüchtlingen fahrradtechnisch betreut, auf die mehrsprachigen StVO-Informationen des ADFC zurückgreifen.



AOK
Die Gesundheitskasse.

Immer dabei
Die praktischen AOK-Apps

Wenn Sie auch unterwegs etwas für Ihre Gesundheit tun möchten, dann nutzen Sie die praktischen AOK-Apps. Sie finden diese als Download für iPhone, iPod Touch, iPad und Android Smartphones auf der Internetseite der AOK Bayern.

Weitere Informationen und die Links zum Download finden Sie unter

Gesundheit in besten Händen www.aok.de/bayern/apps

Mitmachen beim Fahrradklima-Test

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist der Zufriedenheitsindex der Radfahrer in Deutschland und die größte Befragung zum Radfahrklima weltweit. Unter dem Motto *Hat deine Stadt ein Herz fürs Rad?* findet diese Befragung seit dem 1. September gerade zum siebten Mal statt. Noch bis 30. November können auch Sie beim Fahrradklima-Test Ihre Stadt oder Gemeinde bewerten. Hat sie ein Herz fürs Rad? Macht das Radfahren Spaß oder Stress? Machen Sie mit und geben Sie Politik und Verwaltung ein wichtiges Feedback aus Ihrer praxisnahen Sicht. Auf www.fahrradklima-test.de finden Sie auf dem Smartphone, Tablet oder PC vom **1. September bis zum 30. November 2016** die Umfrage. Sie brauchen etwa fünf bis zehn Minuten, um die 27 Fragen zu beantworten.

Motivieren Sie auch Ihre Angehörigen, Freunde, Verwandte und Bekannte teilzunehmen. Jeder kann und soll seine Sichtweise einzeln und persönlich einbringen. Je mehr Menschen mitmachen, umso treffsicherer wird das Ergebnis. Jede Stimme zählt! Damit eine Stadt oder Gemeinde in die Wertung kommt, ist eine von der Gemeindegröße abhängige Mindestteilnehmerzahl erforderlich. Das Ergebnis wird umso repräsentativer, je mehr unterschiedliche Menschen mitmachen.

Gefragt sind auch diejenigen, die das Fahrrad nur gelegentlich nutzen, nicht nur Menschen, die das ganze Jahr Tag für Tag im Alltag radeln. Alle sollen mitmachen: Junge und Ältere, Frauen und Männer, Eltern die das Kind per Rad zur Kita bringen, Menschen, die zum Sport fahren, und Leute, die zur Arbeit, zur Schule oder zur Uni radeln. Angesprochen sind natürlich auch diejenigen, die das Fahrrad als Sportgerät nutzen, in ihrer Freizeit eine Radltour machen oder im Alltag zum Einkaufen fahren. Egal, wie oft oder wie lange sie Rad fahren oder ob sie Mitglied im ADFC sind oder nicht – alle Radfahrer können beim ADFC-Fahrradklima-Test mitmachen. Pendler können sich übrigens auch für ihren Zielort



beteiligen, wenn sie dort mit dem Fahrrad unterwegs sind.

Mehr als 100.000 Bürgerinnen und Bürger haben 2014 mitgemacht und die Situation für Radfahrer in ihrer Stadt oder Gemeinden bewertet. In 468 Kommunen überschritten die eingegangenen Wertungen die erforderliche Mindestzahl. Die Ergebnisse geben



3 gute Gründe, den ADFC Bayern genau JETZT mit einer SPENDE zu unterstützen



Sie wollen, dass der ADFC dranbleibt an der Politik, damit Ihre Belange als Radfahrer/in in der Verkehrspolitik besser berücksichtigt werden? Sie wollen, dass Ihre Interessen in Ihrem Rathaus vor Ort mehr Gewicht haben? Sie wollen am Arbeitsplatz mit Ihren Bedürfnissen als Radfahrer/in ernst genommen werden? Sie legen Wert darauf, das Rad künftig leichter mit der Bahn kombinieren zu können? Sie wollen bei Ihrem Fahrradurlaub Routen, Wegweiser und Übernachtungsbetriebe vorfinden, die einheitlichen und nutzungsorientierten Qualitätsstandards entsprechen?

Dann können Sie **JETZT** etwas dafür tun, um die Schlagkraft des ADFC zu erhöhen.

Für diese konkreten Projekte benötigen die Ehrenamtlichen im ADFC finanzielle Ressourcen und fachliche Unterstützung durch bezahltes Personal:

- Lobbyarbeit gegenüber Landtag und Ministerien, damit Beschlüsse auch umgesetzt und mit den nötigen Finanzmitteln ausgestattet werden (Seite 3)
- Interessenvertretung gegenüber Wirtschaft und Verbänden, damit Firmen und Betriebe fahrradfreundlicher werden (Seite 6)
- Angebote zur Integration von Flüchtlingen und Migranten (links)

Mit Ihrem **individuellen Beitrag** – egal ob klein oder groß – tragen Sie dazu bei, dass die Interessen der Radlerinnen und Radler kompetent, glaubwürdig und mit Nachdruck durch den ADFC vertreten werden. Wie Sie **einfach und sicher spenden** können, finden Sie hier: www.adfc-bayern.de/spenden



Verkehrsplanern und politisch Verantwortlichen lebensnahe Rückmeldungen zum Erfolg ihrer Radverkehrsförderung und nützliche Hinweise für Verbesserungen. Aus Bayern unter den Großstädten auf einem Spitzenplatz gelandet ist beim letzten Mal Erlangen. Bayerischer Top-Aufholer war Augsburg, das sich gegenüber 2012 am stärksten verbessern konnte. Enttäuschend war, dass bei Städten von 50.000 bis 100.000 Einwohner Landshut als beste bayerische Kommune erst Platz 33 belegte und bei den Städten bis 50.000 Einwohner Gunzenhausen Platz 16.

Mehr zum ADFC-Fahrradklima-Test, darunter auch frühere Ergebnisse, erfahren Sie auf www.adfc.de/fahrradklima-test. Neuigkeiten und Updates zum aktuellen Test postet der ADFC auf Twitter und Facebook unter #fkt16 und #radklima. Die Ergebnisse finden Sie dann ab Frühjahr 2017 auf der Aktions-Webseite www.adfc.de.

fahrradklima-test.de. Ausgezeichnet werden die fahrradfreundlichsten Städte nach vier Einwohner-Größenklassen sowie diejenigen Städte, die seit der letzten Befragung am stärksten aufgeholt haben.

Bayerische Ergebnisse per E-Mail

Über die bayerischen Ergebnisse informiert der ADFC Bayern seine Mitglieder auch über einen Newsletter. Haben wir für solche Zwecke schon Ihre E-Mail-Adresse? Mitteilen können Sie uns diese ganz einfach unter www.adfc.de/aenderung.

Was zeichnet fahrradfreundliche Arbeitgeber aus?

Seit zwei Jahren berät und zertifiziert der ADFC Bayern Arbeitgeber in Sachen Fahrradfreundlichkeit – vor allem mittelständische und große Unternehmen. Ziel ist es, noch mehr Menschen für den Arbeitsweg aufs Rad zu bringen. Thomas Schmidt, Projektleiter in der Landesgeschäftsstelle, hat einige Fragen zum Projekt beantwortet.

Mittlerweile dürfen sich mehr als 20 Unternehmen „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ nennen. Was zeichnet so ein Unternehmen aus?

Gute Abstellanlagen zum Beispiel. An ihnen kann man das Fahrrad oder E-Bike fest anschließen, so dass es gegen Diebstahl geschützt ist. Gut ist es natürlich, wenn sie nah an den Eingängen und auch noch überdacht sind. Wenn viele Mitarbeiter von weit her mit dem Rad pendeln, dann sind Möglichkeiten zum frisch machen notwendig – bis hin zu Umkleieräumen und Duschen. Hier in Bayern gibt es viel produzierendes Gewerbe. Die haben eh häufig Duschen installiert, die sich dann einfach für alle Mitarbeiter – auch aus der Verwaltung – öffnen lassen.

So ein „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ sollte doch aber mehr tun als nur Abstellanlagen und Duschen zu haben?

Richtig, eine gute Infrastruktur im Betrieb ist wichtig. Genauso wichtig sind aber auch häufige Aktionen, die Mitarbeiter motivieren auf Fahrrad und E-Bike zu steigen. Dabei geht es gar nicht immer um große Dinge. Ein radelnder Abteilungsleiter oder eine Aktion, bei der alle Radfahrer am Werkstor ein Dankeschön erhalten, können viel bewirken. Sie zeigen, dass dem Unternehmen gesunde und fitte Mitarbeiter wichtig sind. Schließlich profitiert das Unternehmen finanziell, denn Mitarbeiter, die sich regelmäßig bewegen, sind seltener krank.

Kann man die Vorteile für Unternehmen beziffern?

Ja, es gibt zu dem Thema mehrere Studien. Sie gehen für Menschen, die sich regelmäßig bewegen, von ein bis zwei Krankheitstagen weniger aus. Pro Mitarbeiter und pro Jahr. Das sind schon größere Einsparmöglichkeiten. Bei einem kleinen Unternehmen mit 100 Mitarbeitern

SUCHEN SIE RADFAHRERFREUNDLICHE UNTERKÜNFTEN IN ITALIEN?

Auf albergabici.it/de finden Sie 1000 Unterkünfte in Hotels, Gasthäusern, B&B, Ferienwohnungen und Bauernhöfen, wo Radtouristen willkommen sind.



Rabatte fuer ADFC-Mitglieder.





reden wir über 100 bis 200 Krankheitstage weniger – also fast einer Vollzeitstelle. Fördern Unternehmen das Radeln, dann sparen sie größere Geldbeträge.

Gibt es neben der Verringerung an Krankheitstagen weitere Vorteile für Unternehmen?

Am häufigsten werden die Behebung von Parkplatzproblemen und ein positives Image genannt. Radelnde Mitarbeiter sind aktiv, dynamisch, attraktiv. Welches Unternehmen hätte nicht auch gerne so ein Ansehen? Ein positives Image wird für viele Unternehmen im Kampf um die besten Hochschulabsolventen und die kompetentesten Mitarbeiter immer wichtiger. Dazu gehört auch die Möglichkeit, dass Mitarbeiter über den Arbeitgeber steuersenkend ein Fahrrad oder E-Bike leasen und dieses privat nutzen können. Das läuft ähnlich wie bei einem Dienstwagen, aber mit erheblich weniger Verwaltungsaufwand. Noch billiger und schneller kann man radelnde Mitarbeiter nicht unterstützen.

Und was hat der Arbeitnehmer davon?

Er ist der große Profiteur. Er spart durchschnittlich dreißig Prozent gegenüber dem normalen Fahrradkauf.

Bieten denn schon viele Unternehmen so ein Fahrradleasing an?

Gerade in den letzten zwei Jahren sind es deutlich mehr geworden. Große Unternehmen wie SAP, Microsoft oder die Deutsche Bahn sind mittlerweile dabei. Mit großem Erfolg. Davon profitiert auch die Allgemeinheit, denn es werden vor allem hochwertige Fahrräder und E-Bikes geleast und die werden meist das ganze Jahr über genutzt. So werden nachhaltig Staus reduziert und das Klima geschützt und die Pendler tun etwas für ihre Gesundheit. Eine noch stärkere Verbreitung ist daher wünschenswert. Bei unserer Zertifizierung geben wir häufig den Impuls und Unternehmen nehmen es zum Anlass, in dem Bereich aktiv zu werden. Das gilt übrigens auch für viele andere Bereiche. Durch eine Zertifizierung wurden bisher in jedem Unternehmen Verbesserungen für die Radler umgesetzt. Es ist also mehr als eine Urkunde, die eingerahmt im Büro an die Wand gehängt wird.

Wo erhalten Unternehmen weitere Informationen?

Auf www.fahrradfreundliche-arbeitgeber.de gibt es erste Infos und mehr Details inklusive Kriterienkatalog direkt beim ADFC Bayern. Projektleiter Thomas Schmidt ist über thomas.schmidt@adfc-bayern.de per Mail erreichbar und telefonisch unter 089 - 909 00 25-19.

ADFC-Pannenhilfe unterwegs

Thomas Schmidt, Leiter
des ADFC-Bayern-Projekts
Fahrradfreundliche Arbeitgeber

Pannen kommen auch auf ADFC-Radtouren vor und nicht nur ein simpler Platten. Da ist es gut, dass es seit 1. Januar 2016 für ADFC-Mitglieder die ADFC-Pannenhilfe gibt. Die durfte Siegfried Thalhammer aus Freising im August auf der mehrtägigen Tour *Romantische Straße* seines Kreisverbandes in Anspruch nehmen. Zwischen Feuchtwangen und Dinkelsbühl setzte an seinem Pedelec die Stromzufuhr aus. Für den 76-Jährigen Vielradler, der aus gesundheitlichen Gründen aber auf den elektrischen Hilfsmotor angewiesen ist, ging in der hügligen Landschaft gar nichts mehr. Also angerufen bei der Hotline der ADFC-Pannenhilfe und bald war ein Abschleppwagen da, der Radler und Radl nach Nördlingen ans Etappenziel transportierte. Zusammen mit dem Rest der Gruppe ging es von dort dann mit dem Anhänger wieder in Richtung Heimat.

Die ADFC-Pannenhilfe kommt natürlich nicht nur auf

Mit Leichtigkeit auf Tour!

- ⊙ Radlhose
- ⊙ Radtrikot
- ⊙ Radsocken
- ⊙ Armlinge
- ⊙ Handschuhe
- ⊙ Radlweste
- ⊙ Regenjacke
- ⊙ Rainlegs
- ⊙ Outdoorhose
- ⊙ Poloshirt
- ⊙ T-Shirt
- ⊙ Fleecejacke
- ⊙ Thermojacke
- ⊙ Funktionssocken
- ⊙ Unterhosen
- ⊙ Unterhemd
- ⊙ Kulturbeutel
- ⊙ Handtuch
- ⊙ Basecap
- ⊙ Erste-Hilfe Set

10% Rabatt für
ADFC-Mitglieder

Und das alles
ist 4,3 kg leicht!

Wir garantieren Qualität, Funktion und Wohlbefinden
Auf Ihren Besuch freut sich das pro-function-Team

pro-function
Funktionale Bekleidungs-Systeme

Am Mühlgraben 1
85435 Erding

Tel.: 0 81 22 / 22 76 555
www.pro-function.com

Radtouren des ADFC zum Tragen. Jedes ADFC-Mitglied kann diesen Service nutzen, wenn es unterwegs eine Panne oder einem Unfall hat. Die Hotline organisiert Hilfe, es sei denn, es ist nur ein simpler Platten, der sich mit schlichtem Aufpumpen wieder beheben lässt. Das ist etwa dann der Fall, wenn einem nur jemand die Luft aus dem Reifen gelassen hat. Bei Platten, die eine Reparatur erfordern, greift die Pannenhilfe natürlich.

Der ADFC arbeitet bei der Pannenhilfe mit externen Dienstleistern wie örtlichen Radlwerkstätten oder Abschleppdiensten zusammen, die sich bereit erklären an diesem Netzwerk mitzuarbeiten. Darin sind weitere interessierte Fahrradgeschäfte jederzeit willkommen. Im Pannenfalle kümmert sich die Hotline, je nach dem, was der Anrufende beschreibt, um geeignete Hilfe. Das kann eine mobile Pannenhilfe sein, die versucht, das Fahrrad direkt an Ort und Stelle zu reparieren. Oder es kommt – wie etwa im Fall von Siegfried Thalhammer – ein Abschleppwagen. Ihn hat dieser zum nächsten Tagesziel gebracht, je nach Bedarf kann das auch die nächste Fahrrad-Werkstatt sein oder nach Hause.

Zusätzlich zu dieser im Mitgliedsbeitrag enthaltenen Basisleistung können ADFC-Mitglieder kostenpflichtig die ADFC-PannenhilfePLUS hinzubuchen, die als Komfortpaket noch viele weitere Leistungen enthält. Egal aber ob ADFC-Pannenhilfe oder PannenhilfePLUS – um sich als Mitglied authentifizieren zu können, brauchen Sie Ihre Mitgliedsnummer. Ebenso wie die Telefonnummer der Hotline findet sich diese auf Ihrem Mitgliedsausweis.



Radeln Sie mit uns: Der MVV-Radroutenplaner



**Mit MVV + Rad unterwegs.
Ein Klick zu Ihrer individuellen Tour.**
rad.mvv-muenchen.de

S-Bahn | U-Bahn | Bus | Tram
www.mvv-muenchen.de

Der ADFC im Netz



Internetauftritte

www.adfc.de (Bundesverband)
www.adfc-bayern.de (Landesverband Bayern)
www.adfc-bayern.de/kreisverbaende (Übersicht Kreisverbände in Bayern)

Facebook

www.facebook.com/AllgemeinerDeutscherFahrradClub
www.facebook.com/adfcbayern

Auch verschiedene Kreisverbände des ADFC Bayern haben Facebook-Seiten, zum Beispiel Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Dachau, Erlangen, Fürth, Kempten, Landshut, München, Nürnberg, Pegnitz und Regensburg.

Vorteile für ADFC-Mitglieder

Als ADFC-Mitglied genießen Sie verschiedene Vorteile wie die ADFC-Pannenhilfe oder Sie können bares Geld sparen bei Leistungen externer Anbieter. Eine Übersicht aller aktuellen Angebote finden Sie im Mitgliederbereich auf adfc.de.

Um sich einzuloggen, brauchen Sie Ihre Mitgliedsnummer, die Sie auf Ihrem Mitgliedsausweis finden.

www.adfc.de/mitgliedschaft/vorteile-fuer-mitglieder

Newsletter

Newsletter zu den ADFC-Radreisen:

www.adfc-bw.de/lv-startseite/newsletteranmeldung

Auch verschiedene ADFC-Kreisverbände bieten bereits Newsletter an. Ob auch der für Sie zuständige Kreisverband dazugehört, erfahren Sie auf seiner Webseite. Eine Übersicht der Kreisverbände gibt's unter www.adfc-bayern.de/kreisverbaende

Kontakt

Landesverband: www.adfc-bayern.de

kontakt@adfc-bayern.de,

Telefon: 089 - 909 00 25-0

Ihren Kreisverband und seine Kontaktdaten finden Sie über www.adfc-bayern.de/kreisverbaende

IMPRESSUM Herausgeber: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Bayern e.V., Landesvorsitzender: Armin Falkenheim, Kardinal-Döpfner-Str. 8, 80333 München, Telefon 089 - 909 00 25-0, Fax 089 - 909 00 25-25, E-Mail: kontakt@adfc-bayern.de, www.adfc-bayern.de – **Redaktion:** Traudl Schröder, PTS|Text Medien-Service, München, Mitarbeit an dieser Ausgabe: Armin Falkenheim, Martin Jobst, Thomas Schmidt, Martin Völlmecke – **Gestaltung, DTP:** Traudl Schröder, PTS|Text Medien-Service, München, www.ptstext.de – **Druck:** alpha print medien AG, Kleyerstraße 3, 64295 Darmstadt – **Bildnachweis:** ADFC Bayern (S.1), ADFC Bayern/Werner Müller (S.2), ADFC Landsberg (S.3), ADFC Bayern (S.7)